



Council of the
European Union

062052/EU XXVI. GP
Eingelangt am 16/04/19

Brussels, 16 April 2019
(OR. en, de)

8680/19

FRONT 159
COMIX 230

NOTE

From:	German delegation
To:	Working Party on Frontiers/Mixed Committee (EU-Iceland/Liechtenstein/Norway/Switzerland)
Subject:	Prolongation of the temporary reintroduction of border controls at the German internal borders in accordance with Articles 25-27 of the Regulation 2016/399 on a Union Code on the rules governing the movement of persons across borders (Schengen Borders Code)

Delegations will find attached a copy of a letter received by the General Secretariat of the Council on 16 April 2019, concerning the prolongation of the temporary reintroduction of borders controls by Germany at its internal borders between 12 May and 11 November 2019.

E-MAIL / *2019*IM 004497 2019
16.04.2019Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat**Horst Seehofer**

Bundesminister

HAUSANSCHRIFT

Alt-Moabit 140
10557 Berlin

POSTANSCHRIFT

11014 Berlin

TEL +49(0)30 18 681-11000

FAX +49(0)30 18 681-11014

Minister@bmi.bund.de

www.bmi.bund.de

Berlin, *11.* April 2019Herrn
Frans Timmermans
Erster Vizepräsident der Europäischen Kommission
Rue de la Loi 200/Berl 12/78
1049 Bruxelles/Brussels
BELGIENHerrn
Dimitris Avramopoulos
Kommissar für Migration, Inneres und Bürgerschaft
der Europäischen Kommission
Rue de la Loi 200/Wetstraat 200
1049 Bruxelles/Brussels
BELGIENHerrn
Jeppe Tranholm-Mikkelsen
Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussels
BELGIENHerrn
Antonio Tajani
Präsident des Europäischen Parlaments
Bât. Altiero Spinelli
60 rue Wiertz/Wiertzstraat 60
1047 Bruxelles/Brussels
BELGIENInnenministerinnen und Innenminister
der EU- und der Schengener-Vertragsstaaten
- Nur per E-Mail -

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

in den zurückliegenden Monaten haben wir gemeinsam auf europäischer Ebene und in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die migrations- und sicherheitspolitischen Herausforderungen viel erreicht. Unsere Anstrengungen, zu einer weiteren Verbesserung des Schutzes unserer Außengrenzen, u. a. durch die Novellierung und Um-

setzung der Frontex-Verordnung, und zu einem effektiven Gemeinsamen Europäischen Asylsystem zu gelangen, gilt es weiter und engagiert fortzusetzen. Dies soll dazu beitragen, illegale Migration in den Schengenraum und innerhalb des Schengenraums weiter zu reduzieren.

Der Erhalt einer der größten Errungenschaften des europäischen Einigungsprozesses, das grenzkontrollfreie Reisen innerhalb des Schengenraums, liegt mir dabei besonders und unverändert am Herzen. Daher unterstütze ich Maßnahmen, die die Rückkehr zu grenzkontrollfreien Binnengrenzen perspektivisch ermöglichen.

Dass wir allerdings derzeit noch nicht auf das Instrument der temporären Binnengrenzkontrollen und den damit einhergehenden rechtlichen Möglichkeiten nach der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex) verzichten können, verdeutlichen die nach wie vor zu hohen Feststellungen unerlaubter Einreisen (monatlich durchschnittlich ca. 950 für den Zeitraum November 2018 bis Februar 2019) und die wirksamen Zurückweisungen (monatlich durchschnittlich knapp 600 für den Zeitraum November 2018 bis Februar 2019) an der deutsch-österreichischen Landgrenze. Die Anzahl der festgestellten Schleuser belief sich im gleichen Zeitraum an der deutsch-österreichischen Landgrenze auf knapp 220. Zudem ist weiterhin eine nicht unerhebliche Anzahl von Asylanträgen im Bundesgebiet von monatlich durchschnittlich ca. 14.000 (für den Zeitraum November 2018 bis Februar 2019) zu verzeichnen, wenngleich diese im Vergleich mit den zurückliegenden Jahren 2015 bis 2017 rückläufig ist. Das nach wie vor bestehende erhebliche und im Vergleich der Jahre 2017 und 2018 wieder angestiegene Migrationspotential auf der ostmediterranen Route und im weiteren Verlauf über die Balkan-Route nach Zentral- und Westeuropa sowie die Darstellungen der EU-Agenturen EASO, EUROPOL und FRONTEX in ihrem gemeinsamen Bericht vom 25. März 2019 über illegale Sekundärmigration innerhalb des Schengenraums und insbesondere nach Deutschland (als eines der Hauptzielländer) lassen keine zeitnahe und nachhaltige Reduzierung illegaler Migration in das Bundesgebiet erwarten.

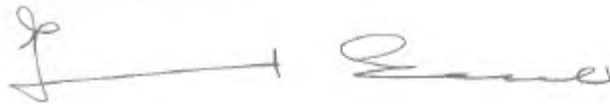
Im Ergebnis - auch unter Einbeziehung der in den zurückliegenden Notifizierungsschreiben genannten Gründe - komme ich zu dem Schluss, dass ein Verzicht auf temporäre Binnengrenzkontrollen an der deutsch-österreichischen Landgrenze aus migrations- und sicherheitspolitischen Gründen derzeit noch nicht vertretbar ist. Insofern habe ich die vorübergehende Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen an der deutsch-österreichischen Landgrenze ab dem 12. Mai 2019 für einen sechsmonatigen Zeitraum auf Grundlage der Art. 25 bis 27 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex) neu angeordnet. Zuvor habe ich mich am Rande des Rates der Justiz- und Innenminister Anfang März dieses Jahres über eine Neu-Anordnung von Binnen-

grenzkontrollen insbesondere mit meinem österreichischen Amtskollegen ausgetauscht. Konkrete Erörterungen und (Vor-)Abstimmungen - auch zu Aspekten der grenzüberschreitenden Kooperation - erfolgten auf Arbeitsebene Mitte Januar und Anfang April dieses Jahres mit der österreichischen Seite sowie unseren Partnern in Dänemark, Frankreich, Norwegen und Schweden.

Die in der Regel möglichst unmittelbar an der Grenze stattfindenden Binnengrenzkontrollen werden durch lageabhängige und zeitlich sowie örtlich flexible polizeiliche Kontrollen im Inland im Rahmen des Artikels 23 des Schengener Grenzkodex und dem nationalen Recht der Bundespolizei flankiert.

Seien Sie versichert, dass die Bundespolizei auch weiterhin lageangepasst, flexibel und abgestimmt mit ihren österreichischen Partnern sowie der Bayerischen Polizei vorgehen wird, um etwaige Beeinträchtigungen für den grenzüberschreitenden Personenverkehr lediglich auf das für die Sicherheit erforderliche Maß zu beschränken. Zudem ist beabsichtigt, insbesondere an einigen Grenzkontrollstellen an den grenzüberschreitenden Bundesautobahnen den Verkehrsfluss zu Spitzenzeiten, u. a. durch bauliche Fahrbahnerweiterungen bzw. Verlegungen, weiter zu optimieren. Ferner werden die enge und bewährte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Abstimmungen mit unserem österreichischen Partnern sowie den innerstaatlichen Verkehrs- und Polizeibehörden in gewohnter Weise fortgesetzt und erforderlichenfalls weiter intensiviert und verzahnt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first name followed by a surname, written in a cursive script.

Translation

Horst Seehofer

Federal Minister of the Interior, Building and Community

Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

Phone: +49 (0)30 18 681-11000

E-mail: Minister@bmi.bund.de

Internet: www.bmi.bund.de

Mr Frans Timmermans

First Vice-President

of the European Commission

Rue de la Loi 200/Wetstraat 200

1049 Bruxelles/Brussels

BELGIUM

Mr Dimitris Avramopoulos

Commissioner for Migration, Home Affairs and Citizenship

European Commission

Rue de la Loi 200/Wetstraat 200

1049 Bruxelles/Brussels

BELGIUM

Mr Jeppe Tranholm-Mikkelsen

Secretary-General of the Council of the European Union

Rue de la Loi 175/Wetstraat 175

1048 Bruxelles/Brussels

BELGIUM

Mr Antonio Tajani

President of the European Parliament

Bât. Altiero Spinelli

60 rue Wiertz/Wiertzstraat 60

1047 Bruxelles/Brussels

BELGIUM

To the Home Affairs Ministers
of the EU and the Schengen Contracting States

- only by e-mail -

Dear colleagues,

In recent months we have achieved a great deal together at European level and in the Federal Republic of Germany in regard to current migration and security policy challenges. We must remain committed to our efforts to further improve the protection of our external borders, including with the amendment and implementation of the FRONTEX Regulation, and to establish an effective Common European Asylum System. Our aim is to further reduce illegal migration both to and within the Schengen area.

Maintaining one of the greatest success stories of European unification – border-free travel within the Schengen area – remains a top priority for me. I therefore support measures that will enable us to return to internal borders free of border control in the future.

However, the number of illegal entries detected (an average of approximately 950 per month for the period from November 2018 to February 2019) and effective refusals of entry (an average of almost 600 per month for the period from November 2018 to February 2019) on the German-Austrian border remain too high. It is therefore clear that we are not yet in a position to suspend temporary border control at the internal borders and the associated legal possibilities as provided for in Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code). The number of people smugglers detected at the German-Austrian border for the same period was almost 220. In addition, a monthly average of approx. 14,000 asylum applications were recorded in the federal territory for the period from November 2018 to February 2019. This remains a substantial number, albeit fewer than in the years 2015 to 2017. The ongoing considerable potential for migration along the eastern Mediterranean route and subsequently along the Balkan route to central and western Europe has increased again in comparison to 2017 and 2018. Taken in conjunction with the picture painted by the EU agencies EASO, EUROPOL and FRONTEX in their joint report issued on 25 March 2019 on illegal secondary migration within the Schengen

area and to Germany in particular as one of the main destinations, this means that we do not expect a long-term reduction in illegal migration to the federal territory in the near future.

As a result, and taking into account the reasons cited in the recent notification letter, I feel that suspending temporary internal border control along the German-Austrian land border cannot be justified due to migration and security policy concerns. On the basis of Articles 25 to 27 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code), I have therefore ordered the temporary continuation of internal border control at the German-Austrian land border for a further six-month period beginning 12 May 2019. Prior to this, I discussed the order to continue implementing internal border control with my Austrian counterpart, in particular at the meeting of the Council of Justice and Home Affairs Ministers in early March. Specific discussions and (preliminary) agreements on aspects including cross-border cooperation took place at working level in mid-January and early April this year with our Austrian colleagues and our partners in Denmark, France, Norway and Sweden.

Internal border control, which as a rule takes place as near as possible to the border, is accompanied by checks carried out by the Federal Police as required by the situation. Such checks are flexible in terms of place and time, in line with Article 23 of the Schengen Borders Code and German law.

Please rest assured that the measures taken by the Federal Police will continue to be flexible, will be adapted to suit the given situation and will be coordinated between the Federal Police, their Austrian partners, and the Bavarian state police to ensure that possible negative impacts on cross-border travel will be limited to the minimum necessary for security. In addition, we intend to further improve the situation by widening roads or rerouting existing ones to improve the flow of traffic at peak times, in particular at certain border crossing points on federal motorways. As before, we will continue our close and trusting cross-border cooperation and coordination with our Austrian partners and domestic traffic and police authorities and further intensify it, if necessary.

Respectfully yours,

(signed)
Horst Seehofer